

# Oedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Sells.

Preis: 6 Sells.

**Pränumerations-Preise:**  
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

**Administration und Verlag:**  
 Buchdruckerei C. Romwalter & Sohn, Grabenrunde 121.  
 Telefon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
 Deswegen auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.  
 Annoncenaufträge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzufenden.  
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

Unsere nächste Nummer erscheint Montag Abends.

## Die Morgenröthe der Religionsfreiheit.

Oedenburg, 2. Dezember.

Heute Samstag soll die Regierung endlich dazu gelangen ihr der Nation schon so lange verpfändetes Versprechen einzulösen, indem sie dem Abgeordnetenhaus den Gesetzentwurf über die kirchenpolitischen Fragen unterbreitet. Es wird einen harten Kampf geben, weniger im Abgeordnetenhaus, wo so ziemlich alle Parteien darüber einig sind, daß endlich mit den drückenden Fesseln ausgeräumt werden müsse, womit die Klerikale den freien Geist der Bürger bislang an ihr Joch schmiedete, — allein im Magnatenhause werden die hohen Prälaten ein gewaltiges Geschrei gegen die Reformarbeit erheben, welche berufen ist an die verkümmerten Präpotenzen der katholischen Kirche die Art anzulegen, sie werden wie Kampfhähne, wenn der Tag anbricht, die Morgenröthe der Religionsfreiheit ankündigen und ihr Ruf wird rings im ganzen Lande ein Echo bei den streitbaren Kämpen für die — natürlich nur in der Einbildung bestehenden — „Rechte der Kirche über dem Staate“ erwecken.

Ein Beweis für die Entschlossenheit des Klerus, den Kulturkampf zu erklären, liefern einige Beschlüsse der in Budapest am letzten Donnerstag unter Vorsitz Seiner Eminenz des Fürstprimas v. Vassary abgehaltenen Bischofskonferenz, worin sehr resolut Stellung gegen die heute Samstag zur reichstägigen Verhandlung gelangenden Vorlagen genommen und eine Gegenaktion bei den Gläubigen im ganzen Lande beschlossen wurde.

Ueber Antrag des Bischofs Sidassy wurde ein Redaktions-Komitee zur Verfassung eines Hirtenbriefes erwählt, welcher an den Kuratlerus zu erlassen sein wird; und es ist ein unverkennbares Zeichen der Widerstands-Entschlossenheit der illustren Konferenz-Mitglieder, daß zur Redigirung dieses Rundschreibens Kardinal Schlauch und die Bischöfe Steiner und Hornig, somit drei Vertreter der schärfsten Richtung, gewählt worden sind, insofern ist es von der Staatsweisheit zunächst Seiner Eminenz des geistgewaltigen Bischofs von Großwardein voranzusehen, daß das Rundschreiben sich keineswegs in allzu widerseßlichem Tone gegen die von der Krone sanktionierte Politik der Regierung auslassen werde. Und überdies wird wohl die Bischofskonferenz, welcher das Rundschreiben behufs Authentizirung vorgelegt werden wird, die eventuell schärfere Tonart desselben im Sinne und Geiste Seiner Eminenz des Fürstprimas und der verjünglichen Elemente der Konferenz mildern.

Aber noch eine Morgenröthe scheint über die klerikalen Zustände in Ungarn im Herandämmern begriffen, die bestimmt ist das Loz der armen Geistlichkeit auf dem Lande rosig zu verklären, wir meinen die in Aussicht stehende Regelung der Kongrufrage.

Die Corona der im Primatial-Palais des Kardinals Vassary versammelten Kirchenfürsten perhorreszirt gar keinen Punkt der im Zuge befindlichen Kirchenreformen so sehr als den, der die obligatorische Zivilehe betrifft; sie halten dieselbe für das zersetzende Ferment der gesellschaftlichen, namentlich aber der ehelichen Moral; sie behaupten, daß von dem Tage ihrer Einführung die Ehen in Ungarn nur mehr ein bürgerlicher Kontrakt sein werden, der wenn er dem einen oder dem andern Theil „unbequem!“ werden sollte, einfach gelöst und mit einem

andern Kontrahenten wieder neu abgeschlossen werden kann.

Du lieber Himmel! gerade die Herren Prälaten sollten es doch am besten wissen, daß eben heutzutage bei dem Bestande der unerschütterlich strengen Kirchengesetze, das Unkraut des Konkubinates dort am üppigsten wuchert, wo der Segen der Kirche versagt wird, oder dort, wo die Eheschließungen an gewisse Bedingungen gebunden sind, die nicht Jeder erfüllen kann.

Wer die wirkliche, nicht bloß die äußerliche, die nur scheinbare Moral gesetzlich geschützt und gefördert wissen will, muß dem Gesetzentwurfe freudigst beistimmen, welcher die Trennbarkeit unmöglich gewordenen Ehen zuläßt und sogar die Wiederverheirathung jener Gatten gestattet, denen einmal das Gesetz die Lösung ihres früheren ehelichen Bandes zugestanden hat.

Weil, wenn das nicht der Fall ist, nur umsomehr „wilde Ehen“ vorkämen und mit ihnen unglückliche illegitime Kinder in die Welt gesetzt würden.

Lassen wir getrost das Morgenroth der Religionsfreiheit in Ungarn aufleuchten und wünschen wir nur brünstig, daß es bald heller Tag werde, selbst in den finstern Zellen der in ihren männlichen Trieben durch den Nachspruch der Kirche widernatürlich unterdrückten Priester, die also gegen eine liberale Ehegesetzgebung schon aus unwillkürlicher Mißgunst eifern.

Wir können nur der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß sich der Episkopat Ungarns das leuchtende Wort des ersten Hirten der Katholiken Ungarns, das Wort Seiner Eminenz, des Kardinals Vassary: „Pax“ (Frieden) zu dem Zeichen erwählen möchte, in welchem der Wohlfahrt des ungarischen Staates und Volkes, dem Gedanken der Freiheit und Aufklärung zum Siege verholfen werden möge. E. M.

## Feuilleton.

### Das Räthsel in Marmor.

Original-Erzählung von Gustav Höcker.  
 (Nachdruck verboten.)  
 (Fortsetzung.)  
 VIII.

Wolfgang hatte eine schlaflose Nacht gehabt. Was sein Geist an diesem merkwürdigsten Tage seines Lebens in sich aufgenommen, das schüttelte im Traume die Phantastie mit unberufener Hand durcheinander, und kaum hatte er, nachdem er von einem quälenden Traume erwacht, den Schlaf wiedergefunden, als ihn auch schon ein neues Traumbild plagte. Er wohnte dem Begräbniß seiner Mutter bei und sah die Todte, mit einer Fülle von Zweigen exotischer Gewächse bedeckt, im Rollstuhle sitzen, vor welchen die beiden Rappen des Betters gespannt waren. Er fand sich im Bildhauer-Atelier und dort erzählte ihm die gypserne Engelgestalt mit den segnend vorgestreckten Händen, wie man den alten Geheimrath Kammrodt im Hotel erschossen gefunden habe, auf dem Herzen die von Albertine gestickte Briefftasche, aus welcher ein rother Blutstrom hervorgequollen sei.

Dann wieder sah er Albertine neben sich; sie war im Brautschmuck und sollte mit ihm getraut werden. Beide fanden sich auf dem Wege nach der Kirche, die am anderen Ufer des breiten Stromes lag, über den sie in einem Nachen sanft dahinglitten, während der Morgenwind das Geläute der Glocken herübertrug. Als sie dem Ufer näher kamen, ging das Glockengeläute in Gesang und Harfenpiel über; an der Stelle, wo eben noch die Kirche gestanden, ragte ein zackiger Fels in

den Strom und auf einem überhängenden Vorsprunge schwebte, wie in nebelhafte Schleier gehüllt, Friederike, in den Armen die Harfe. Wie magnetisch angezogen von ihrem Saitenspiel und dem Sirenenklange ihrer Stimme, trieb der Nachen rascher und rascher der Brandung entgegen; eine große schäumende, weiße Welle, die aus dem schwarzen Wasser aufstieg, wälzte sich über Albertine hinweg, und als sie zerstäubte, befand sich Wolfgang allein im Nachen. Auf dem Felsen aber erblickte er statt Friederike's die Gestalt seines Veters, der ungeheure Stücke von dem zackigen Gesteine losriß und sie mit Titanenkraft nach Wolfgang schleuderte. Aus dieser furchtbaren Lage rettete ihn der Fremde, der zu ihm sagte, er möge einstweilen in den Laubengang treten, bis die Gefahr vorüber sei. Im Nu sah sich Wolfgang unter das schattige Laubdach versetzt und vom Ende des Ganges her nahte sich endlich der sehnsüchtig erwartete Bildhauer, der Uniform und Gewehr trug.

So verbrachte Wolfgang, bald wachend und bald wieder von einem neuen wirren Traume umfungen, eine qualvolle Nacht, und erst gegen Morgen kam ein erquickender, traumloser Schlummer über ihn. Er erwachte spät am Vormittag.

Nachdem er sich umgekleidet und gefrühstückt hatte, eilte er nach dem Atelier des Bildhauers, den er diesmal auch wirklich antraf. Dieser war ein Mann mit einem gutmüthigen Gesicht und von ehelichem, biederm Wesen. Als er noch in des Königs Rock stand, worin ihn Wolfgang im Traume dieser Nacht geschaut, hatte er sich unter Venen befunden, deren Fußtritte der im Keller verborgene Flüchtling drohend über seinem Haupte vernahm, und wenn er dessen Versteck gekannt

hätte, so würde er ihn wohl ohne Gnade hervorgezogen und zu seinem Gefangenen gemacht haben. Schwerlich ahnte der ehemalige Soldat, wen er vor sich hatte, aber wenn Wolfgang sich ihm jetzt zu erkennen gegeben hätte, so würde er ihm sicher friedlich dieselbe Hand gereicht haben, die an jenem Tage bereit gewesen wäre, das tödtliche Geschloß gegen ihn abzufeuern.

Wolfgang's Hoffnung, von dem Bildhauer etwas Neues zu erfahren, verwirklichte sich nicht. So flüchtig der Letztere auch gestern die Fragen seiner Frau beantwortet hatte, so war doch damit der Thatbestand erschöpft.

Der Bildhauer wußte Nichts hinzuzufügen, als daß der Polizeibeamte, welcher die Patrouille begleitete, die in der Briefftasche vorgefundenen Briefe flüchtig überlesen und, da sie nichts Politisches zu enthalten schienen, sammt der Briefftasche dem Verwandten des Todten wieder eigenhändig hatte, damit dieser sie der Braut zurückgeben möge.

In dem Augenblicke, als Wolfgang sich zum Gehen wandte, glaubte er der Miene des Bildhauers anzumerken, als habe dieser noch etwas sagen wollen, es aber als unwesentlich unterdrückt, um den Fremden nicht unnötig aufzuhalten.

„Ist Ihnen noch etwas eingefallen?“ fragte Wolfgang, stehen bleibend.

„Ach, die Sache ist nicht von Bedeutung und betrifft nur den Denkstein“, gab der Meister lächelnd zur Antwort. „Außer Ihnen interessiert sich nämlich noch Jemand dafür. Heute war bereits eine Dame hier, die ebenfalls zu wissen wünschte, auf wessen Bestellung der Denkstein angefertigt worden sei.“

(Fortsetzung folgt.)

Für Abonnenten liegt heute Nr. des 49 „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.  
 Unsere heutige Nummer ist 8 Seiten stark.

## Vom Tage.

○ Die Kämmererwürde. Seine Majestät der König hat dem Grundbesitzer Grafen Viktor Chorinsky von Ledské, Oberleutnant a. D., die k. u. k. Kämmererwürde verliehen.

○ Eine morgantische Ehe. Wie wir schon gestern in unseren Telegrammen meldeten, wurde Prinz Otto Schamburg-Lippe, Bruder des regierenden Fürsten und älterer Bruder des Schwagers des deutschen Kaisers, am 1. d. in der katholischen Pfarrkirche des Dorfes Eisen mit Fräulein Anna v. Köppen, Tochter des Gutsbesizers von Köppen auf Ringelsbruch bei Paderborn, getraut. Prinz Otto, jetzt Major, war anfangs der Achtzig Jahre Lieutenant bei den Paderborner Husaren und lernte damals Fräulein von Köppen kennen, konnte aber erst nach dem in diesem Jahre erfolgten Tode seines Vaters seinen Heirathsplan verwirklichen. Der Prinz ist am 13. September 1854 zu Bückeburg geboren.

○ Das neue französische Kabinet. Kasimir Périer Präsident und Rouvier, Reynaud Innenr., Burdeau Finanzen, Spuller Unterricht, Dubost Justiz, Sonnart Handel, General Mercier Krieg, Admiral Laffon oder Admiral Lesèvre Marine, Loubet Arbeiten, Rerjégou Ackerbau, Delcasse Unterstaatssekretär für die Kolonien.

## Aus den Comitaten.

Ruszt, 1. Dezember. [Orig.-Korr.] (Weinhandel. — Losgesellschaften. — Der Bahnbau: Dedenburg-Preßburg.) Bereits drohte ein Stillstand im hiesigen Weinhandel einzutreten, da brachte die Firma Karl Bauer in Budapest wieder Leben in denselben, indem diese Weingroßhandlung gleich 500 Hektoliter Roth- und Weißwein erstand. Es wäre kein Wunder, wenn die Geschäfte der hiesigen Weinproduzenten sehr flott gingen, denn die Weine sind reintonig, stark zuckerhaltig und kräftigen Geistes. Der Eisenstädter Hotelier, Herr Krizich hat die trefflichen Weine der Pfarrkirche Rußt käuflich erstanden und damit gewiß ein brillantes Geschäft gemacht. Es herrscht hier eine fieberhafte Thätigkeit im Aussetzen, doch nur wenige Weingartenbesitzer wollen sich mit dem widerstandsfähigen amerikanischen Unterlager befreunden, sondern setzen, trotz der schmerzlichen Erfahrungen, die wir an den Verwüstungen der Phylloxera machten, die Kultivierung der heimischen Rebe fort, obgleich dieselbe sicherlich früher oder später ein Raub der Heblaus wird.

In einer der letzten Sitzungen des Abgeordnetenhauses interpellirte Géza Onody den Handelsminister, ob er von den Schädigungen Kenntniß habe, welche durch gewisse hauptstädtische Losgesellschaften der Landbevölkerung zugefügt werden und wie er den leider nur zu häufig vorkommenden Mißbräuchen der Leichtgläubigkeit vorzubeugen gedenkt. Auch bei uns überschweben Agenten von Losgesellschaften mit ihren Anträgen die Ortschaften und führen förmliche Feldzüge gegen die Taschen der zu Ködernden. Meistens sind es unbemittelte Leute, die sich in der vagen Hoffnung, ihr Glück zu erjagen, angeln lassen. Sie zahlen 4 oder 5 Raten ein, dann versagen die Mittel zur Weiterzahlung und der werthlos gewordene Bezugsschein auf die Losse wandert in den Papierkorb!

Ein Vertreter des Konsortiums der Eisenbahnbau-Unternehmung Dedenburg-Preßburg bereitet dermalen unsere Gegend, um die Aufnahme der gezeichneten Beiträge zu bewirken. Dieser Herr, ein geistvoller und sympathischer Advokat aus Budapest verweilte auch zwei Tage in unseren Mauern und konnte nicht genug des Lobes für die rege Opferwilligkeit in den von ihm besuchten Gemeinden finden. Besonders die Stadt Rußt leuchtet mit edlem Beispiele voran.

Wir können nur wünschen, daß die einsichtsvollen und patriotisch gesinnten Bürger der beiden großen Schwesterstädte: Dedenburg und Preßburg, wo noch solider Wohlstand herrscht, wo hohe Intelligenz das Urtheil scharft, und wo die richtige Erkenntniß von den Segnungen vorhanden ist, welche dem Handel auf den Schienenwegen gleichsam entgegensteilen, daß diese vielvermögenden Bürger ebenfalls mit munifizenten Händen den Bahnbau-Unternehmern thatkräftig zur Seite stehen und einem Werke ihre Unterstützung zuthun lassen, welches ganz darnach angeht, daß die mächtige Emporblühen beider Städte noch mehr zu fördern und mit der eintretenden Steigerung des Verkehrs, naturgemäß auch die materiellen Interessen der in ihrem Weichbilde thätigen erwerbenden Klassen zu heben. +

Kapuvár, den 1. Dezember. [Orig.-Korr.] (Heimkehr des Barons Berg.) Sie haben bereits die Ankunft des Barons Berg und seiner Tochter der Baroness Mimi von ihrer Reise über den Ocean gemeldet. Heute will ich Ihnen über den Empfang berichten. Ganz Kapuvár war auf den Beinen, um den Empfang des Herrn Barons so glänzend als möglich zu gestalten. Herr Julius v. Gyulassy hielt Namens des Kasino, der Feuerwehr und der Herrschafts-Beamten die herzliche und mit lebhaften Eszenrufen begleitete Begrüßungs-Ansprache; ebenso hieß Herr Stadtrichter Vargyas den Baron auf heimathlichem Boden willkommen. Das Töchterlein des Herrn fürstlich Esterházy'schen Fiskals Haller überreichte ein prachtvolles Bouquet, während die Baroness vom Hofmeister Kunze mit einem schönen Bouquet überrascht wurde.

Längs der Bahnhofstraße waren die Häuser mit Nationalfahnen geschmückt und ein Wagenpark von 25 Gespannen folgte dem Großpäpster ins Schloß, an dessen Eingang die Feuerwehr Spalier bildete. — Zu Ehren des gestrigen Tages spendete Baron Berg zu Gunsten der Armen Kapuvár's 200 fl. und denselben Betrag ließ er auch der Präsidentin des christlichen Frauenvereines zukommen.

## Neuestes.

Budapest, 1. Dezember. Die Bischofskonferenz tritt morgen Nachmittags wieder zusammen, um über den wichtigsten Verhandlungsgegenstand, die Festsetzung des in Angelegenheit der kirchenpolitischen Reformen zu erlassenden Hirtenbriefes zu berathen.

Budapest, 1. Dezember. Von gestern bis heute ist in ganz Ungarn weder eine Erkrankung noch ein Todesfall in Folge von Cholera vorgekommen.

Preßburg, 1. Dezember. Der Jurist Zamoroczy stößt mit dem Juristen Prikl ein Säbelduell aus, wobei beide Theile erhebliche Verletzungen erhielten.

Wien, 1. Dezember. Heute Abends 1/9 Uhr wurde in der Magdalenenstraße ein Mädchen, die Schreiberin in einer Votokollektur ist und Johanna Bernhard heißt, von einem unbekanntem Burschen im Geschäftslokale überfallen und tödtlich verletzt. Der Bursche bemächtigte sich gewaltsam der vorhandenen Gelder und suchte dann das Weite. Mit unerhörter Frechheit wurde dieses Verbrechen begangen, allein der Thäter konnte den Raub nicht in Sicherheit bringen. Er wollte sich seinen Verfolgern dadurch entziehen, daß er Hand an sich legte. In schwerverletztem Zustande fiel der Attentäter den Organen der Sicherheitsbehörde in die Hände, indeß sein Opfer mit dem Tode rang. Einem Fiaker, der seine Flucht verhindern wollte, schoß der verwegene Bursche eine Kugel in den Schenkel.

Wels, 1. Dezember. Ein Gasbehälter ist hier zerplatzt. Die Gasglocke, 150 Kubikmeter Gas fassend, im Gewichte von 50 Zollcentnern, wurde zehn Meter hoch emporgeschleudert, zerprengt und verbogen, die gemauerten Füllungs Pfeiler der Glocke demolirt. Verletzt wurde Niemand.

Sophia, 1. Dezember. Ein aus Bulgarien verbannter Offizier Namens Fwanow hat sich verkleidet in das Schloß des regierenden Fürsten geschlichen und einen Schuß auf ihn abgefeuert. Der Attentäter war gedungen. Der Fürst blieb unverletzt.

Rom, 1. Dezember. Die Liquidation hat sich an der heutigen Börse in regelmäßiger Weise vollzogen.

Einen großen Kurssturz erlitten die Aktien der Banca generale, welche auf Gerüchte von Verlegenheit des genannten Instituts und auf Depotkündigungen von 170. — auf 112. — fielen, um zu 145. — zu schließen. Die übrigen Valeurs blieben behauptet. Die Stimmung der Börse war heute etwas ruhiger. Durch die Zahlungseinstellung des Credito sind bei 20.000 Kreditoren betroffen.

## Lokal-Beitrag.

### Lokalnotizen.

\* Der Odenburger „Liederkranz“ veranstaltet Sonntag, den 10. Dezember l. J., Abends 1/8 Uhr, in den Gasthaus-Lokalitäten zum „Palatin“ einen mit „Glückshafen“ verbundenen großen Zug-Abend unter gefälliger Mitwirkung des Vereins-Damenchores, der Tiroler Sängegesellschaft Familie Rainer aus dem Pusterthale, des weltberühmten „Piccolo“-Virtuosen Herrn Wenzel Syrizet aus Paris, sowie der auf der

Weltausstellung in Chicago mit dem 1. Preis ausgezeichneten Musikpelle des Sgr. Adolfo Molnárini. Programm: 1. Musik. 2. „Frühlingsgruß“, gemischter Chor von Anton Schumann. 3. „Eine Spritzfahrt auf der Eisenbahn“, Männerchor von F. C. Mezger. 4. Musik. 5. Auftreten der Familie Rainer im Original-Costume. (15 Personen.) 6. „Snadahiptles espagnoles“, di Senior Rudolfo Wagnerio. 7. „Die verunglückte Brautwerbung“, komische Duoszene von R. Heinge. 8. „Die Spiritisten“, oder „Das flinke Medium“, komische Szene von Koch von Langentreu. 9. „Tanzlied“, Damenchor von Josef Amer. 10. Solo-Vortrag auf dem „Piccolo“, Herr Wenzel Syrizet. 11. „Das verhängnißvolle Ständchen“, komische Szene von Rudolf Wagner. 12. „s Mailüsterl“, komische Duoszene von R. Maurer. 13. „1., 2., 3. Gallerie“ oder „Das Theaterpublikum von Schwammerlhäusern“, Posse von Fr. Wallner. 14. Glückshafen. 15. Musik.

\* Einladung. Der „Unterstützungsverein“ der hiesigen Staats-Oberrealschule hält am 9. Dezember 1893, Abends 5 Uhr, im Konferenz-Zimmer (Realschulgebäude, I. Stock rechts) die diesjährige General-Versammlung, zu welcher alle P. T. Mitglieder des Vereines hiemit höflichst eingeladen werden. Programm: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Kassa-Ausweis und Rechenschaftsbericht der Kassa-Revisoren. 3. Etwasige Anträge. 4. Wahl der Funktionäre und des Ausschusses. Dedenburg, am 25. November 1893. Dr. Karl Kárpáti, Schriftführer.

\* Vom Theater. Die beliebte Schauspielerin, Frau Treumann ist plötzlich erkrankt. Aus diesem Grunde mußte auch die für heute Abend angelegte Vorstellung des Lustspiels: „Zwei glückliche Tage“ abgesetzt werden und wird hierfür der Schwank „D diese Schwiegermütter“ aufgeführt.

\* Photoplastikum. Ueberaus Herziges bietet uns die jetzige Serie im Photoplastikum und zwar Aufnahmen von Ballets und verschiedenen Opern. Die Momentphotografie feiert da so recht ihren Triumph. Man glaubt sich in die Märchen von Tausend und eine Nacht versetzt, wenn man alle diese Gestalten in wunderbarer Plastik und brillanter Farbenbeleuchtung an sich vorüberschweben sieht; diese Aufstellung ist so recht etwas für Groß und Klein. Dabei versteht es der Besitzer wieder mit dem Feiteren Ernstes zu verbinden und stellt dazu höchst interessante Ansichten von Japan und China aus. Da gibt es Geschütze der Chinesen, Franzosen, Russen, Festungswerke, Bazare, Bögen, mit einem Worte viel mehr, als man um den Betrag von 20 kr. erwarten kann. Am Montag folgt wieder eine neue Aufstellung.

\* Foranzeige. Nachdem der „Turn- und Feuerwehr-Verein“, wie gebräuchlich, seine Christbaumfeier auch heuer am zweiten Weihnachtstage abhalten wird, sind wir in der Lage mitzutheilen, daß bereits große Vorbereitungen in Angriff genommen werden, um heuer den Theilnehmern mehrfache Ueberraschungen und einen ungewöhnlich genußvollen Vergnügungs-Abend zu bereiten.

\* Auf der Bahnhofstraße in der Nähe des Südbahnhofes haben sich infolge der letzten regnerischen Tage so riesige Wassertümpel gebildet, daß sowohl der Wagen- als insbesondere der Personenverkehr ungemein erschwert sind. Es ist geradezu unverzeihlich, daß man kompetenten Orts nicht für den regelmäßigen Abfluß Sorge trägt. Müßten die anlangenden Fremden schon bei ihrer Ankunft von unserer Stadt solch ungünstigen Eindruck gewinnen? Wir hoffen, daß den skandalösen Zuständen unverzüglich ein Ende gemacht wird.

Eine zweite Beschwerde kommt uns von einem Hausbesitzer zu, der sich über den ganz unbeschreiblich verwahrlosten Zustand der Herbigasse beklagt. Die Geschäftswelt ist infolgedessen geschädigt, daß die Fuhrleute um keinen Preis gewillt sind, irgend welche Fuhrn für die Herbigasse zu übernehmen, weil sie mit Recht befürchten, daß Pferde und Fahrzeug im entsetzlichen Rothmeer versinken. Wir sind begierig, ob der Magistrat endlich einmal Verfügungen behufs Sanirung der Uebelstände treffen wird.

\* Der „Theaterzug“ verkehrt — wie wir seiner Zeit gemeldet haben — zwischen Wien und Dedenburg täglich; derselbe geht von dort um 11 Uhr Nachts ab und kommt hier um 1 Uhr 37 Min. an, was wir, zufolge mehrerer Anfragen, hiermit wiederholt mittheilen. Auch für die Geschäftswelt ist dieser Zug oft von Wichtigkeit.

\* Von den beim Theeabend am Buffet verwendeten Schüsseln ist eine noch nicht rück-erstattet worden. Wir werden ersucht den betreffenden Eigentümer, da derselbe der Vereinsleitung nicht bekannt ist, auf diesem Wege zu bitten, die Schüssel von der Vereinspräsidentin Frau v. Zekelsalussy abholen zu lassen.

1. Preis  
Adolfino  
„Früh-  
n Schau-  
senbahn“,  
f. 5. Auf-  
-Costume,  
-moles“, di  
-runglücke  
R. Heinze.  
Medium“,  
„Tanz-  
D. Solo-  
Styrijet.  
-omische  
-nklüster“,  
f. 2., 3.  
-m von  
Wallner.

\* **Bühnenbekannte in der Ferne.** Die auf der hiesigen Bühne vor mehreren Jahren für kleinere Gesangspartien in Engagement gestandene Frl. Zella ist gegenwärtig als erste Operettensängerin im Br.-Neustädter Theater erfolgreich thätig. Publikum und Kritik äußern sich übereinstimmend mit rückhaltlosem Lobe über die Leistungen der genannten Dame.

\* **Todesfall.** Unter außerordentlich starker Beteiligung von Leidtragenden wurde Donnerstag Nachmittags der in Neudörfel verstorbenen Wittwenschafter der Weingroßhandlungs-Firma Wolf, Herr Israel Wolf, am Eisenstädter israel. Friedhofe zu Grabe getragen. Der Verbliebene kam erst vor mehreren Wochen von einer Geschäftsreise aus Italien heim, wo er sich den Keim einer tödtlichen Krankheit holte. Ein äußerst sympathischer, junger Mann im Alter von 26 Jahren ist mit Israel Wolf aus den Reihen der Lebenden geschieden. Möge die verehrte Familie in der allgemeinen Theilnahme Trost finden.

\* Der „Bazar“ schreibt im Heft 43 pro 1891 über Richters Unter-Steinbaukasten folgendes:

„Richters Steinbaukasten gehört zu den Geschenken für den Weihnachtstisch, welche nicht aus der Mode kommen, keiner gesteigerten Empfehlung bedürfen, aber es wohl verdienen, beim Herannahen der schönen Weihnachtszeit den Eltern aufs neue ins Gedächtniß zurückgerufen zu werden. Die Firma F. A. Richter & Cie. in Wien, die Erzeugerin dieses so genannten Unter-Steinbaukastens (so benannt nach dem Vater, welcher als Schutzmarke gilt) ist in unsichtbarer Weise bemüht, allen möglichen Wünschen des Publikums hinsichtlich der Größe der Kästen und der Preise entgegenzukommen. Sie hat z. B. 23 Original-Ausgaben der Steinbaukasten von 35 Kr. bis fl. 56.— aufsteigend in den Handel gebracht und verkauft daneben noch Ergänzungs- oder Vergrößerungskästen, durch welche früher gekaufte Originalkästen in regelrechter Weise vergrößert werden.“

Ueber den erheblichen Werth von zeitgemäßen Baukasten für die Kinderseele herrschen keinerlei Meinungsverschiedenheiten mehr; freuen wir uns, daß die technischen Fortschritte der Neuzeit es ermöglicht haben, den Holzbaukasten durch den billigeren und vielseitigeren Steinbaukasten zu ersetzen.“

Dem Urtheile des „Bazar“ schließen wir uns gern an: Richters Unter-Steinbaukasten sind in der That das werthvollste Geschenk für kleine und große Kinder.

## Theater, Kunst und Literatur.

### „I Pagliacci“

(Vorbesprechung.)

Seit dem großen Eroberungszuge durch die Welt, welchen Mascagni's einaktige Oper „Cavalleria rusticana“ gemacht hat, ist es keinem musikalischen Werke gelungen, ähnliche Sensation zu erregen, als dies mit Leoncavallo's Oper „I Pagliacci“ der Fall war. Als unbekannter Tonbildner zog Leoncavallo nach der Stadt an der blauen Donau, um im Ausstellungstheater sein Erstlingswerk dem großen Publikum zu präsentieren und als gefeierter, bejubelter Tagesheld verließ er Wien, die Stätte seiner ersten Triumphe. Leoncavallo ist gleich Mascagni sozusagen über Nacht berühmt geworden und „I Pagliacci“ beherrschen gegenwärtig alle Opernbühnen in gleichem Maße, wie dies früher „Cavalleria rusticana“ gethan, die Ähnlichkeit zwischen den beiden Musikheroen der Gegenwart äußert sich übrigens nicht bloß in dieser plötzlichen Berühmtheit; die zwei blut jungen Landsleute haben auch den großen Zug in's Realistische gemein, welcher der Opernmusik eine neue Richtung zu geben scheint und welcher umso wirksamer ist, als er dem herrschenden Zeitgeiste durchaus entspricht, ohne gegen die Gezehe der ästhetischen Schönheit zu verstoßen. Leoncavallo's zweiaktige Oper „I Pagliacci“ — wir behalten den Namen bei, trotzdem er in's Deutsche mit „Bajazzo“ übersetzt wurde, ohne sich jedoch mit der ganzen Handlung zu decken, — verdient ihren großen Erfolg hauptsächlich der leidenschaftlichen Kraft ihrer musikalischen Ausführung und dem innigen Zusammenfließen von Textbuch und Musik, was um so weniger Wunder nehmen kann, als Leoncavallo gleichzeitig sein eigener Librettist ist. Wir wollen von dem sensationellen Werke nicht mehr verrathen, um der für einen der nächsten Tage angelegten ersten Aufführung auf hiesiger Bühne in keiner Weise vorzugreifen. Mit großem Vergnügen konstatieren wir dagegen, daß Direktor Schreiber uns Gelegenheit bietet, die allerbedeutendste Opernovität, deren Premiere in der Wiener Hofoper vor kaum einigen Tagen stattgefunden hat, hier hören zu können und ebenso sei mit wärmster Anerkennung konstatiert, daß die Direktion große Vorbereitungen trifft, um dem sensationellen Werke eine sensationelle Aufführung zu bereiten.

Außer mannigfachen szenischen und musikalischen Effekten — wir erwähnen in der Reihe der Letzteren eine kostbare Klavierharpfe, welche Direktor Schreiber um den Preis von 600 fl. neu angeschafft hat — and außer der peinlichen Sorg-

falt des Studiums, mit welcher die bewährten Gesangskräfte unserer Bühne ihren Rollen obzulegen haben, wird in der gedachten Opernaufführung auch ein Gast auftreten, ein Moment mehr noch, um der zu gewärtigenden Premiere der Oper „I Pagliacci“ mit berechtigter Spannung entgegenzusehen. — v. —

## Telegramme der „Nedenbg. Zeitg.“

### Der große Tag.

**Budapest, 2. Dezember.** (Abgeordnetenhaus.) Justizminister Desiderius Szilágyi unterbreitet nach 12 Uhr den Gesetzentwurf über das Eherecht. Der Minister hält eine längere Rede, worin er die Reformen beleuchtet und deren Motivierung ausführlichst unternimmt. — Die Gallerien sind überfüllt und folgen die Anwesenden mit gespanntester Aufmerksamkeit den Ausführungen des Ministers.

Die Reformen kulminiren in drei Hauptpunkten: 1. Einheitliches Eherecht; 2. Staatliche Eheschließung und 3. Staatliche Jurisdiktion. Der Entwurf enthält absolut keine Verletzung irgend eines Dogma's. Langanhaltender Beifall folgte der Rede des Justizministers.

Hier sei erwähnt, daß der Gesetzentwurf in 10 Titeln 167 Paragraphen umfaßt. Die ersten 7 Paragraphen des 1. Kapitels stellen die Modalitäten der Verlobung fest. Die Verlobung gibt kein Recht zur Forderung der Abschließung der Ehe, wohl aber zu Erbschaftsprüchen, deren Summe jedoch die Höhe der zum Zwecke der Ehe erfolgten Ausgaben nicht übersteigen darf. Geschenke können zurückgefordert werden, es sei denn, daß die Lösung der Verlobung ohne triftige Ursache veranlaßt wird.

Run folgen die weiteren Titel: Ehehindernisse; Eheschließung; Ungültigkeit der Ehe; Aufhören der Ehe; Scheidung von Tisch und Bett; Ueber im Ausland geschlossene Ehen; Ehen der Ausländer; Strafbestimmungen; Gemischte Ehen und endlich Schlußbestimmungen.

Dieser Gesetzentwurf wird an den Justiz-Ausschuß geleitet. — Sodann unterbreitete Graf Csáky mit wenigen Worten einen Entwurf über die Modifizierung des Gesetz-Artikel 53 vom Jahre 1868. (Lebhafte Klirrufe.) — Das Abgeordnetenhaus setzte zuerst die Honvéddebatte fort und begann die Verhandlungen über kleinere Portefeuilles. — Bei Titel „Hofhaltung“ dankten Müller und Graf Apponyi der Regierung für die jüngste königliche Entschliebung. Ugron hält die Bestimmungen betreffs Hofhaltung für nicht vollkommen entsprechend und reicht einen Resolutionsantrag dahingehend ein, die Regierung möge über die Hofhaltung einen besonderen Gesetzentwurf ausarbeiten. — Dagegen sprachen Bekerele und Hódossy. — Hermann verweigert die Annahme des Titels, das Haus aber lehnt den Resolutionsantrag ab. — Nach Vorlage des Gesetzes wurde ein Vertagungsantrag gestellt, den Redner Hermann damit motivirte, daß die Berathung in Rücksicht auf die herrschende Stimmung jetzt nicht mit der erforderlichen Ruhe gepflogen werden könnte. Das Haus nahm den Vertagungsantrag an.

**Budapest, 2. Dezember.** (Oberhaus) Die Magnaten erledigten in heutiger Sitzung 20 Gesetzentwürfe und faßten über Antrag des Präsidenten Szilágyi den Beschluß, den Banus Khevenhédervary zu dessen Jubiläum durch eine Deputation zu beglückwünschen.

**Wien, 2. Dezember.** Der gestern nach vollbrachtem Raube und verjuchtem Raubmord in der Vottokollektur (Magdalenenstrasse) ergriffene Attentäter wurde als, der Commis Thiers aus St.-Pölten agnoszirt und ist den sich selbst beigebrachten Verletzungen heute erlegen. — Der Zustand seines Opfers ist ein sehr bedenklicher.

**Budapest, 2. Dezember.** (Fruchtboerse.) Frühjahrswitzen 7.46, Herbstweizen —, Winter-Juni-Mais 5.01, Frühjahrshaber 6.73

## Offener Sprechsaal.

Für unter dieser Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Vom ungarischen Kindergarten- und Kinderasyl-Berein.

### Oeffentliche Dankagung.

Obwohl sich der Wohlthätigkeitsinn und die Opferwilligkeit des hiesigen Publikums schon so oft in hervorragender Weise bethätigt hat, daß das Arrangirungs-Komitee eines zu humanitären Zwecken veranstalteten Festes auf die thatkräftige Unterstützung der Mitbürger mit Sicherheit rechnen kann, waren wir dennoch von der imposanten Kund-

gebung des unsern Vereine anlässlich des am 25. November l. J. arrangirten Theatresabendes von allen Seiten dargebrachten Wohlwollens und liebenswürdigen Entgegenkommens auf das Erfreulichste überrascht.

Es gerührt uns demnach zum besondern Vergnügen, sowohl all den Erschienenen, als Denjenigen, die durch Liebesgaben oder zuvorkommende Bereitwilligkeit den Glanz des Festes erhöhten und den materiellen Erfolg sicherten, unseren besten und innigsten Dank abzustatten.

Insbefondere fühlen wir uns dem löblichen k. u. k. Regiments-Kommando des Infanterie-Regimentes Nr. 76 für die unentgeltliche Beifstellung der Musik, der hiesigen Presse für ihre liebenswürdige Unterstützung, Herrn Kapellmeister Bistler für das schön gewählte und brillant exekutirte Konzert-Programm, sowie nachstehenden Damen, Herren und Vereinen zu besonderem Danke verpflichtet.

Gelbbeträge spendeten: Ihre kaiserl. und königl. Hoheiten, Herr Erzherzog Otto und Frau Erzherzogin Maria Josefa 40 fl., die „Nedenburger Sparcassa“ 25 fl.

Je 10 fl. die Herren, resp. Damen: Se. Erzellenz Herr Landtags-Abgeordneter Teofil v. Fabiny, Dr. Rudolf Haubner, H. N. (20 Kronen in Gold), Gräfin R. Nizky, Frma Pfeiffer-Pfeiffer, Marie Pfeiffer-Baumgartner, Graf Emanuel Széchenyi, die „Gasbeleuchtungs-Altiengesellschaft.“

Je 8 fl. die Herren: Graf Alexius Festetics, Staatsanwalt v. Baghy.

Je 5 fl. die Herren, resp. Damen: Fanny Pfeiffer, Gräfin Bissingen-Dezseffy, v. Fischer-Petrifovits, Erbgräfin Fugger-Hohenlohe, Gisela v. Gyllassy, Marie Bauer, Jitta Nagler-Baghy, Rosa Kerchel Lend, Direktor Alfred Schladerer, Malia v. Simon, Stefan v. Simon-Nakobsky, Auguste v. Szilváshy-Lend, Jitta v. Baghy-Pfeiffer, Fritz Breuer, Dr. Stefan Kováts, Emil Lend, Moriz Lend, Mayer, Alexander Pecz, Dr. Alexander Professor, Landtags-Abgeordneter Dr. Ludwig v. Bajáthy, Dr. Stefan v. Turezányi.

Je 3 fl. die Herren, resp. Damen: Frma Postel-Schlosser, Anna Scheller, Frma Thiering, Anna v. Baniss, Oberstlieutenant Josef v. Grabovszky, Superior Fidelius Lószay, Alexander v. Nagy, Imre v. Szilágyi.

Je 2 fl. die Herren, resp. Damen: Dr. v. Badly, Bertha v. Simon, Prof. Bela Ujváry.

Je 1 fl. die Herren, resp. Damen: Amalie v. Simon, Hauptmann Graf Albert, Dr. Ignaz Schwarz.

Für das Buffet und die Glückshäfen lieferten Beiträge die Damen: Gräfin Alberti, Dr. Artnier, Babos, Dr. Badly, v. Bornemissa, Dr. Cavallar, v. Cristofobé, Irene v. Czeke, Pauline v. Czeke, v. Flandorffer, Gebhardt, Gey-schlager, Goldstein, Graf, Gyengö, Hajnal, Bauer, Fering, v. Horváth, Kayser, Dr. Kárpáthy, Kerchel-Lend, Kernbl, Kobza, Kraft Lehner, Dr. Lend, Viktor Lend, Rosa Lend, Charlotte Weller, Gisela Weller, Desterreicher, v. Oskicsányi, Pannuscha, v. Pethö, v. Plengner, Dr. Póhóv, Dr. Priny, v. Reichenthaler, Hermine Ritter, Julie Ritter, v. Rupprecht, Oskar Ruß, v. Sándorffy, Schmidt-Wichowfsky, Dr. Schreiner, M. Schlosser, Dr. Ignaz Schwarz Bertha v. Simon, Ignaz Steiner, v. Szakonyi, v. Szentiványi, Szigethy, Dr. v. Szilváshy, v. Szilts, v. Takács, Trinkl, M. Ullen, Mathilde Weiß Emma Weiß, Dr. Winkler, G. Zettl.

Die Herren: Baron Anton Augustines, Nathan Blum, Graf Alexius Festetics, Fofonta, Ludwig Friedrich, Theodor Fuhrman, Franz Jany, B. Müller, Michael von Rupprecht, Johann Ruß, J. B. Ruß, Eduard Steiner, Ludwig Stuppacher, Julius Thiering.

Ferner haben die Herren Vergely, Gruber, Hofer, Ries und Steiner die am Buffet und bei den Glückshäfen verwirrenden Gegenstände und Herr Blaschek, im Auftrage des löbl. Magistrats die reichliche Blumen-Decorations in Anbetracht des humanen Zweckes in liebenswürdigster Weise dem Vereine unentgeltlich beigestellt.

Allen Obgenannten, deren Opferwilligkeit wir ein kleinerträgniß von circa 650 fl. verdanken, sowie dem rühri-gen Arrangirungs-Komitee, welches uns in unserer Absicht das Fest möglichst glänzend zu gestalten, auf das Wirksamste unterstützte, sprechen wir hiermit nochmals unseren herzlichsten Dank aus.

Nedenburg, am 29. November 1893.

Selene v. Zekelsalussy,

Mathilde Zekly,

I. Präsidentin.

II. Präsidentin.

## Theater der königlichen Freistadt Oedenburg.

Direktion: A. Schreiber.

Abonement

suspendu Nr. 8.

Sonntag, den 3. Dezember 1893.

## Der Teufel auf Erden.

Fantastisch-burleske Operette in 4 Akten von Karl Tuin und Julius Hepp. Musik von Franz v. Suppé.

Abonement

Nr. 58.

Montag, den 4. Dezember.

## Doctor und Friseur

oder: die Sucht nach Abenteuern.

Posse mit Gesang in 2 Akten von Friedrich Kaiser. Diesem folgt:

## Madame Potiphar.

oder: Ein historisches Gemälde.

Schwank in 1 Akt frei nach dem Französischen von C. A. Görner.

## Telegraphischer Kursbericht

Wien, 2. Dezember.

Gemeinsame Rente...	97.67	Ung. Credit .....	418.75
Ung. Gold-Kronenrente	116.20	Vandербанк .....	252.70
4 <sup>1/2</sup> Ung. Kronen-Rente	94.30	Unionbank .....	255.—
Ung. Grundrenten	94.35	Staatsbahn .....	310.62
Anglobank .....	152.—	Lombarden .....	105.25
Bankverein .....	123.50	Napoleon's .....	9.95
Defferr. Credit .....	343.62	Markt .....	61.07

Mit Weltausstellungs-Medailien prämiirt:  
 London 1862. Paris 1867. Wien 1873.  
 Paris 1878.  
**Goldene Medaille**  
 bei der hygienischen Ausstellung für Nahrungsmittel  
 in WIEN 1891.  
 Gegründet im Jahre 1845.

# Heinrich Fünck & Sohn

**in GRAZ** 797

k. u. k. priv. Fabrik feinsten Liqueure, Branntwein-Brennerei und Essig-Fabrik.

Spezialität:  
**ALPENKRAUTER-MAGENLIQUEUR.**  
 Steirischer Cognac.

Direkter Import  
 von echtem Jamaika-Rum, französischem Cognac und  
 chinesischem Thee.

**Grosses Lager**  
 von steirischem Cognac und Slivovitz aus eigener  
 Destillation, und allen übrigen Sorten von Branntweinen  
 und sonstigen Spirituosen in reichster Auswahl.

**Fahrkarten nach NORD-AMERIKA**  
 bei der  

**Niederländisch-Amerikanische  
 Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

I., Kolowratring 9,  
 IV., Weyringergasse 7<sup>a</sup>, **WIEN.**  
 250 **AUSKUNFT GRATIS.**

Beste Wichse der Welt!

# Fernolendt

**Schuhwiche.**  
 K. k. landesbef.  
 Fabrik gegründet 1835  
 in Wien  
 I., Schulerstrasse Nr. 21.

Diese Wichse **ohne Vitriol**  
 gibt tiefschwarzen **Glanz**, erhält das Leder  
 dauerhaft. — Ueberall vorrätig.

Wegen **Nachahmungen** achte man genau auf  
 meinen **Namen**

## St. Fernolendt.

753

**ERSTES SPEZIAL-  
 TIROLER-LODEN-  
 GESCHNEFT**

EN GROS EN DETAIL



**Anton Innerebner  
 INNSBRUCK**

feinste Herren- u. Damenloden  
 Wasserdichte Wettermäntel  
 Anton Innerebner, Innsbruck.  
 Bezug für Deutschland  
**Filiale München.**  
 3 Marienplatz 12.

**Ein wahrer Schatz**  
 für die unglücklichen Opfer  
 der **Selbstbefleckung**  
 (Onanie) und geheimen  
 Ausschweifungen ist das  
 berühmte Wert:

**Dr. Retau's  
 Selbstbewahrung**

80. Aufl. Mit 27 Abbild.  
 Preis 2 fl. Lese es Jeder,  
 der an den **schrecklichen**  
 Folgen dieses Lasters leidet,  
 seine aufrichtigen Belehrungen  
 retten **jährlich Tausende**  
 vom sicheren Tode.  
 Zu beziehen durch das **Ver-**  
**lags-Magazin** in Leipzig,  
 Neumarkt 34, sowie durch  
 jede Buchhandlung. 654

**Für Bruchleidende!**




R. u. I. ausf. priv. clas.  
**Bruchband ohne Feder**  
 ist das Vollkommenste, was auf diesem Ge-  
 biete bis nun erreicht werden konnte, daher  
 ich mir erlaube, die B. L. Bruchleidenden  
 auf dieses von mir erfundene, allen Anfor-  
 derungen entsprechende Bruchband aufwert-  
 sam zu machen und allen Bruchleidenden zu  
 empfehlen. Dasselbe kann Tag und Nacht,  
 auch ohne Schenkelband getragen werden,  
 ist flexibel und doch ohne Feder, daher ein  
 Brechen ausgeschlossen ist und schmerzt sich  
 jeder Körperbeschaffenheit an. Diese den  
 werden in allen Größen vorrätig gehalten.  
 der Preis eines einseitigen ist fl. 7, eines  
 doppelseitigen fl. 12 in folgender, feiner  
 Ausführung. Bei Bestellung ist genauer  
 Bedenken, ob rechts, links oder doppel-  
 seitig und wie groß beiläufig die Vorlagerung  
 ist, anzugeben. Verlangt gegen Nachnahme oder  
 vorherige Einfindung des Betrages.  
 Heinrich Hermann, Bandagist und  
 Privileg.-Inhaber, Brünn in Böhmen,  
 Johanneßgasse Nr. 7. 4561

Gicht- und Rheumatismuskranke sei hiermit die in den  
 weitesten Kreisen unter dem Namen:

## Pain-Expeller mit Anker.

rühmlichst bekannte Tinct. capsici comp. in empfehlende Er-  
 innerung gebracht. Dies volkstümliche Hausmittel ist seit  
 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bekannt  
 und bei Allen, die es gebraucht haben, sehr beliebt, jedoch es  
 keiner besondern Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise von  
 40 kr., 70 kr. und fl. 1.20 die Flasche zu haben in den meisten  
 Apotheken. Man achte aber auf die Schutzmarke „Anker“, denn  
 nur die mit einem roten Anker versehenen Flaschen sind  
 echt. Ist der echte Pain-Expeller am Plage nicht zu  
 haben, dann wende man sich an die Apotheke der Erzeuger:  
 Richters Apotheke „zum Goldenen Löwen“ in Prag oder  
 an Jol. von Törst, Apotheker in Budapest.



Man achte gefälligst  
 auf die Schutzmarke  
 und verlange ausdrücklich

Seit  
 Jahren er-  
 probtes schmerz-  
 stillendes Hausmittel bei  
 Gicht-, Rheuma- und Nervenleiden.

**Kwizda's Gichtfluid**  
 III-209  
 Schutz-  
 Marke  
**Gichtfluid**  
**Kwizda's Gichtfluid**

Preis 1/1 Flsch. 6. W. fl. 1, 1/2 Flsch. 60 kr.,  
 zu beziehen in allen Apotheken.  
 HAUPT-DEPOT:  
 Kreisapothek Korneuburg.

**Die Anstalt**  
 für  
**schwed. Heilgymnastik und Massage**  
 des  
**Dr. Stefan Halász**  
 Oedenburg, Grabenrunde Nr. 71, I. Stock  
 wurde bereits eröffnet und finden Aufnahmen in dieselbe  
 täglich von 9—12 Uhr Vor- und von 3—7 Uhr Nachmittag  
 statt. Die **Curatze** kann nach Uebereinkommen auch **nach-**  
 träglich bezahlt werden. 811

# Federhalter

in jeder Preislage und in unübertroffener, solidester  
 Ausführung empfehlen neben ihren altbewährten  
 Fabrikaten in

## Stahlschreibfedern

# CARL KUHN & CO.

**WIEN.**

Zu beziehen durch alle Schreibrequisiten-Hand-  
 lungen. 787

# DIE GENERAL-REPRÄSENTANZ

der  
**Ersten Militärdienst-Versicherungs-  
 Anstalt**  
 unter dem Protektorate Sr. kais. u. königl. Hoheit  
 des **Erzherzogs Josef**

und des  
**Gisela-Vereines**  
 zur Ausstattung heirathsfähiger Mädchen unter dem Pro-  
 tektorate Ihrer kaiserl. u. königl. Hoheit der durchl. Frau  
**Erzherzogin Gisela**

**Oedenburg, Georgengasse Nr. 4**

übernimmt die Versicherungen für Knaben vom Tage ihrer Geburt  
 bis zum vollendeten 12. Lebensjahre, zum Zwecke einer einmaligen  
 Kapitals- oder einer monatlichen Renten-Auszahlung während der  
 Dauer der ein- oder dreijährigen Militär-Dienstzeit.

Die Prämienbeträge sind billigst berechnet und werden ge-  
 naue Aufklärungen jederzeit bereitwilligst gratis ertheilt und ausführ-  
 liche Prospekte über Wunsch kostenfrei zugesendet.

Jedem sorgenden Vater, Vormund, Verwandten oder Pathen werden diese humanitären Institute angelegent-  
 lichst empfohlen und bietet nie nahende Weihnachtszeit und das Neujahr die beste Gelegenheit zu diesen Versicherungen.

Oedenburg, am 1. Dezember 1893.

Dieses humanitäre Institut bietet jedem Familienhaupte die  
 beste Gelegenheit, ein zur Ausstattung heirathsfähiger Mädchen  
 nothwendiges Kapital, durch geringe Beiträge sicherzustellen, und  
 werden Mädchen vom Tage ihrer Geburt bis zum vollendeten 12.  
 Lebensjahre in Versicherung genommen.

Nähere Aufklärungen werden jederzeit bereitwilligst gratis ge-  
 geben und Prospekte über Wunsch kostenfrei zugesendet.

Der General-Repräsentant:  
**C. Hatzinger.**

873a

# Hühneraugen

werden sicher nur entfernt durch die bereits weltberühmten patentirten „**Thilophag-Platten**.“ 1 Couvert (12 Stück enthaltend) 35 fr.

# Warzen

werden ohne zu brennen, gänzlich beseitigt, durch „**Thilothan**.“ 1 Flacon 40 fr.

# Frostballen und Gefröre

heilt mein langjährig erprobtes, jodfreies „**Antifroid**.“ 1 Flacon 40 fr.

Sämmtliche Heilmittel sind in den Apotheken der Herren **Koloman Botfy**, Rathhausplatz 2, „**König von Ungarn**“, Grabenrunde Nr. 133 und **L. Molnár**, Grabenrunde Nr. 30 zu bekommen. — **Hühneraugen** und **Hautverhärtungen** operire ich nach wie vor in und außer dem Hause; während meiner event. Abwesenheit werden die Operationen von meinem Sohne zur größten Zufriedenheit besorgt.  
Hochachtungsvoll

**Alexander Freund**

vom k. kgl. Minist. bef. Hühneraugenoperateur,  
Alter Kornmarkt Nr. 44.

835

## Wichtig!

Durch Petroleum-Explosionen oder Herunterfallen der Lampe so oft verursachte Menschen-Verunglückungen

kommen dort nicht mehr vor,

WO

# Astraline

zur Beleuchtung verwendet wird.

**Schönes Licht und Sicherheit**  
nur mit Astraline.

**Wasserhell, geruchlos, gefahrlos.**  
Brennt in jeder Petroleumlampe ohne irgend welche Umänderung der Lampe.

Als das einzig richtige

## Sicherheits-Petroleum

von der Wiener Universität durch Professor Erwin von Sommaruga begutachtet

**Entflammungspunkt 70° C. garantirt.**

Für Familien, Fabriken, Herrschaften unentbehrlich.

**Billiger und besser als Kaiseröl.**

Verfendung in Barrels zu 150 Ko. und in Fässern zu 25 Ko. nach jeder Bahnstation.

**General-Vertreter für Oester.-Ungarn:**

**A. Mussard, Wien,**

**II. Praterstrasse 15.**

Für Wien jedes Quantum prompt franco ins Haus zugestellt.

Bestellungen und Anfragen sind gefälligst an **A. Mussard** zu richten. **Telephon 742.**

Für die P. T. Detailisten der Provinz Vorzugs-Preise und Erleichterungen. 849

Sensationeller Erfolg! — Radikale Wirkung!

Weltausstellung Paris 1889 Goldene Medaille.

Das wirklich echte

# TORD-TRIPE

ist das anerkannt beste Mittel zur Vernichtung von **Ratten, Mäusen** und **Maulwürfen**, ohne die geringste Gefahr für die Hausthiere. Dieses Product enthält weder Arsenik, noch Strychnin, Phosphor, Brechmittel oder sonst eine den Hausthieren schädliche Substanz. **Preis 1 kleines Paquet 50 kr.** Leichte Anwendung! Sicherer Erfolg! Alleinverkauf für Oedenburg und Umgebung in der **Apothek** zum „**König von Ungarn**“, Grabenrunde Nr. 133.

Der Umstand, dass mein Product durch ein total nutz- und erfolgloses Falsificat nachgeahmt wurde, dagegen die von mir in neuester Zeit angestellten und zur vollsten Zufriedenheit gelungenen Versuche mögen als Beweis dafür dienen, dass mein Product wirklich gut und bisher unübertroffen ist. — Vor Nachahmungen wird gewarnt! Jedes Paquet trägt die Unterschrift:

Erfinder: 842

**A. COUSSEAU, Marseille, Travers Gazzino 5.**

Die bestrenommirte französische Marke  
ist und bleibt

# COGNAC MATIGNON

(ALEXANDRE MATIGNON & Co. COGNAC)

Generaldepositairs: **PFAU & Co.**

# FIUME.

592-b

In Oedenburg: Bei der Oedenburger Consum-Genossenschaft.

Tokajer Cognac aus der

Ersten Tokajer Cognac-Fabrik.



1709

Dieses auf so vielen Ausstellungen ausgezeichnete und von hervorragenden medicinischen Autoritäten empfohlene Destilat, aus reinem Tokajer Wein gebrannt, steht auf dem Markte unerreicht da und ist zu haben bei der Hauptniederlage der Ersten Tokajer Cognac-Fabrik

**P. MÜLLER, ÖDENBURG.**

Nur echt, wenn mit dem obigen Wappen der Stadt Tokaj versehen.



**Red Star Line**  
Roths Stern Linie

Postdampfer von

**Antwerpen**

nach

**New York**

und

**Philadelphia**

Auskunft ertheilen:

**Red Star Line**

in Wien, IV., Weyringergasse 17.

RAUCHEN SIE ECHTES

# LE GRIFFON

CIGARETTENPAPIER



General-Dépôt: Wien, I. Predigerstrasse 5.  
VERKAUF IN ALLEN TABAKTRAFIKEN.

Zum Einkaufe von

# Weihnachts- u. Neujahrs - Geschenken

erlaube mir mein reich sortirtes Lager von

# Uhren, Gold-, Silber- und Juwelenwaren

bestens zu empfehlen, und werde ich wie bisher, d. i. seit **1841**, bestrebt sein, meine Kunden durch solide Waare und reelle Preise zufrieden zu stellen. Für von mir gekaufte Uhren, als auch Reparaturen leiste **einjährige Garantie.**

Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst

**Rafael Pollak,**

Uhrmacher und Goldarbeiter.

862

Oedenburg Grabenrunde 119, (Hotel zur weissen Rose.)

Wetterbericht von der k. u. meteorologischen Station  
im Institut Löhne.

Am 2. Dezember 1893, 7 Uhr Morgens.

Direkte Ableitung bei 8° C. . . . . 738.7 mm.  
Auf Meeresniveau reduzierter Barometerstand: 757.4 mm.  
Trockenes Thermometer . . . . . 1.2° C.  
Nasses Thermometer . . . . . 0.8° C.  
Wind und dessen Stärke . . . . . S.W. 3

Bewölkung: . . . . . 7.  
Niederschlag . . . . . 0.0 mm.  
**Prognose:** Ausdehnung, heftige nördliche Winde. Sinken der Temperatur.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.  
Redaktionsbureau: Széchenyi-Platz Nr. 15/16.  
Herausgeber und Verleger: C. Romwalter & Sohn.

Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie:

**Bergmann's Liliemilch-Seife**

(mit der Schutzmarke „Zwei Bergmänner“)

von Bergmann & Co. in Dresden. à Stück 45 kr. bei:  
**Carl Kremser.** 449

# V. HILLEBRAND

## Oedenburg

k. u. k. priv. Fabrik feinsten Liqueure, Destillate, Spirituosen und Weinessige.  
Gegründet 1840.

Prämiirt: Triest 1882, Amsterdam 1883, Nizza 1884, Budapest 1885 für „ausgezeichnete Fabrikate.“  
empfiehlt seine eigenen Fabrikate und das reichhaltige Lager von Jamaica-Rum, orig. Cuba-Rum, chinesischen Thee, spanischer Weine, ungarischen Cognac, französischen Cognac, letzteren von den hervorragenden Firmen Frankreichs u. zw.: R. Cavillon & Co. in Bordeaux; Comandon & Co. in Jarnac, Courvoisier & Curlier Frères in Cognac; Martell & Co. in Cognac; E. Rémy Martin & Co. auf Schloss Lignères; Renault & Co. in Cognac; Jules Robin & Co. in Cognac.

SPECIALITÄT:

## Californischer Cognac.

### Champagner

Aubertin & Co., Devaller's & Co., Heidsiek & Co., G. H. Mum & Co. etc. etc.

Hauptniederlage von

**Ostindischem Thee** aus den Plantagen des Moritz Ritter von Manner in Assam (INDIEN), erhältlich nur in 1/4 und 1/8 Kilo Original-Packets.

### Einladung

zu der am  
Freitag, den 8. Dezember l. J., Vormittags 10 Uhr  
im

Malersaale des städt. Theater-Magazins  
abzuhaltenden ordentlichen 882

### General-Versammlung

des Oedenburger Musik-Vereines.

Programm:

1. Jahresbericht.
2. Ergänzung des Ausschusses.

Das Präsidium.

## Stur

streng reelle, leistungs- und  
repräsentationsfähige 873-b

### Inspektoren

werden für Loco u. Auswärts  
von der General-Repräsentanz  
der „Ersten Militärdienst-  
Versicherungs-Anstalt“ und des  
„Gisela-Vereines“ Oedenburg,  
Georgengasse 4, aufgenommen.

### Einladung

zu der  
Sonntag, den 3. Dezember l. J., Vormittags 11 Uhr  
im **Eispavillon**

abzuhaltenden

### XXII. ordentl. General-Versammlung

des Oedenburger Eislauf-Vereines.

Programm.

1. Bericht des Präses.
2. Bericht der Rechnungs-Revisoren.
3. Wahl von zwei Rechnungs-Revisoren.

Oedenburg, den 17. November 1893.

Dr. Josef Kania, m. p.  
Präses.

841

Die Buch- und Kunstdruckerei

## C. Romwalter & Sohn,

Oedenburg, Grabenrunde 121,

liefert Drucksorten aller Art je nach Wunsch

in einfacher oder reichster Ausstattung.

Ein

## LEHRLING

wird aufgenommen in der Spezereiwaarenhandlung des

### Gustav Forster jr.

(846-d)

Oedenburg.

Seb. Wagner's Nachfolger

## Maximil. Deutsch, Oedenburg, Grabenrunde Nr. 73.

Verehrte Leserin!

Beilen Sie sich Ihre Handarbeit, das schönste und sinnreichste Weihnachtsgeschenk, in Angriff zu nehmen. Sie finden bei mir reiche Auswahl in allen vor-gezeichneten und angefangenen

### weiblichen Handarbeiten

aus den bedeutendsten Ateliers kunstgewerblicher Zeichnungen. Ganz neuer Genre in Läufer, Theedecken, Tabletten aus Satin, Leinen und Congress mit und ohne Plüsch-oder Filzbesatz.

➔ Berliner-Woll-Tücher in allen Farben und Grössen zu ungemein billigen Preisen. ➔

807

### Der beste Schutz vor Erkältung

ist entsprechende Kleidung.

### Schaffen Sie sich

aus meinem grossen Lager streng solider Erzeugnisse, an Woll-Hemden, -Leibchen, -Unterhosen, Strümpfe, Socken, Gamaschen, Handschuhe, Pulswärmer, Jagdstrümpfe, Stulpen, Kappen, Kniewärmer, Leibbinden und

➔ **GUMMISCHUHE** ➔  
das Nöthige an.

Lager und Alleinverkauf für Oedenburg  
der unübertroffenen, bestbewährten und weltberühmten

## Columbus - Schlittschuhe und Achilles - Riemen

bei  
**Gustav Schleiffer, Eisenhandlung**  
**Oedenburg, Grabenrunde Nr. 131**

und reiche Auswahl von Schlittschuhen aller Systeme von den feinsten bis zu den billigsten zu neuerdings herabgesetzten Preisen. — Grosses Lager von Thee-Schwungkessel (Samovar), Thee- und Milchkannen, Zuckerdosen, Kaffee-, Thee- und Servirbretter, Leuchter und Zündholzständer, alles aus rein Nickel oder auch vernickelt; ferner fein lackirte Salonständer und gewöhnliche Kohlenständer von 75 kr. aufwärts, Holzkörbe, Ofenschirme, Kaminzeuge, Schreibzeuge, Küchen-Einrichtungen, Küchengeräthe u. Küchengeräthe, Kinderspielwaren, Kinderkochherde, Kinderküchen, email-Spielerei-Geschirre, Spielerei-Bügeleisen und -Mörser. Lager von Cathrein's Patent-Fernschliesser.

875a

Gegründet 1843.  
Weltbekannte, älteste Fabrik für

### Zithern

Zithersaiten, Resonanztische etc.  
**ANT. KIENDL**  
WIEN  
VIII. Josefgasse 6.  
Preisliste gratis.

## Beste und billigste Bezugsquelle für

# THEE

Congo, gut und reinschmeckend; Souchong, feinst, dunkler Aufguss; Mandarin, kleinblättrig, heller Aufguss; Orange-Pecco grossblättrig, sehr aromatisch; Pecco-Blüthen sehr mild, vorzüglich; Kaiser-Melange I. ausgezeichnet bei

**GUSTAV FORSTER, JUN. OEDENBURG,**  
Kleinegasse Nr. 2.

### Café Theater.

Heute Samstag, den 2. Dezember und täglich  
Gastspiel der Budapest-Wiener Elite-  
**Spezialitäten - Gesellschaft**  
Direktion J. Oskar Bitter.  
Anfang 1/2 9 Uhr. Entrée frei.  
Neu!!  
**Influenza.**  
Hochkomische Sensations-Posse. 874

Unentbehrlich für jeden Haushalt ist

## Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

mit Bohnenkaffee-Geschmack.

Derselbe bietet den unerreichten Vortheil, daß man dem schädlichen Genuß des ungemischten oder mit Surrogaten gemischten Bohnenkaffees entsagen und einen viel wohlschmeckenderen, dabei gesünderen und nahrhafteren Kaffee sich bereiten kann. — Unübertroffen als Zusatz zu Bohnenkaffee.  
Höchst empfehlenswerth für Frauen, Kinder und Kranke.  
Nachahmungen sorgfältig zu vermeiden.

Überall zu haben. — 1/2 Kilo 25 kr.

Grösste Auswahl in

# KAFFEE

zu den billigsten Preisen.

	per Kilo
Santos, reinschmeckend . . . . .	fl. 1.54
„ superior . . . . .	1.64
Jamaica, edel . . . . .	1.80
Neilgherry . . . . .	1.86
Portorico, fein, . . . . .	1.90
„ Ausstich . . . . .	2.—
Java, goldgelb . . . . .	1.86
Mocca, arab., feinst, eleg. . . . .	1.96
Menado, goldjava, . . . . .	2.—
Neilgherry, hochfein . . . . .	2.—
Cuba (Ceylon), allerfeinst . . . . .	2.12

in garantirt reinschmeckender Qualität liefert 846-b

**Gustav Forster jun.,**  
Oedenburg, Kleine Gasse Nr. 2.

Brennberger

## Steinkohle

per 100 Kilo à fl. 1.15 wird abgegeben in der Maschinenhandlung **Adolf Müller,** Pötschigasse Nr. 14. 879-a

Auschant von echt Ruster

## Roth- und Weiß-Weine

90-er Jahrgang, per Liter zu 44—50 kr.  
Suppe, Rindfleisch und Gemüse mit Brod 22 kr.  
**Anton Schranz,**  
Gastwirth,  
Georgengasse Nr. 15  
(880)

## Stall

für 3—4 Pferde ist per sofort zu vermieten.  
Adresse ertheilt die Administration dieses Blattes. (879)

### Zu vermieten.

Eine elegante, große  
**Wohnung**  
ist zu vermieten, und vom 1. Mai 1894 an zu beziehen. Eventuell ist dieses Haus auch zu verkaufen.  
Näheres **Reuhofgasse 13,**  
858 **Alexander Krauß.**

Garantirt vorzügliche

## Schinken,

Kaiserfleisch, Caré abgezogen, sowie junge ausgelöste Schultern, sämtliche Gattungen

## Delikatessen-Würste,

Kalbsgalantin, Trüffelwurst, Münchener Schlackwurst u. s. w.  
Reichhaltiges Lager von Schinken en gros & en detail

**Michael Wurm,**  
Selcher,  
**Glandorferstrasse Nr. 8.**  
(883)

In jeder meiner Schinken ist meine Firma eingebraunt.

ÜBERRASCHUNG und BESCHENKUNG meiner Kunden in der HERBST- und WINTER-SAISON 1893/94.

<p>Um nur fl. 3.50 bis fl. 6.— einen Coupon oder Rest Hochlands-Loden, für completten Bodenrod ge- nügen. Nur Specialitäten.</p>	<p>Um nur fl. 4.50 bis fl. 15 einen Coupon oder Rest Tuch, genügend für einen completten Bodenrod für täglich Gebrauch bis zum feinsten Festtags- oder Salonanzug. Nouveautés!</p>	<p>Um nur fl. 5.— bis fl. 12.— einen Coupon oder Rest Winter- oder Sommer- tuch, genügend für einen Winterrock, Man- tel oder Mentschikoff. Neueste Modifarben.</p>
--	--	---

Tausende Anerkennungen aus allen Gesellschaften. Preise.

Damen-Tücher und echte Damen-Loden von 58 fr. per Meter an. Strapazierstoffe, Roben, Erics, Wettermantelstoffe, sowie Tuchwaren aller Art für jede Berufsclassen; concurrenzlos, billig.

Verfaßt: Gegen Nachnahme oder Boreinfendung. — Garantie: Rück rüß des Kaufpreises bar und franco für Nichtpassendes.

MUSTER: Gratis und franco **D. WASSERTRILLING, Tuchhändler, Bockowitz nächst Brünn.**

Eine gute

## Tabaktrafik

auf dem frequentesten Plage, in welcher man auch ein Neben-geschäft ausüben kann, ist sofort zu verkaufen.  
Näheres im Auskunftsbureau  
**Julius Kerpel.** 878

## Restauration „zum Fuchsen.“

Bechre mich dem p. t. Publikum zur Kenntniß zu bringen, daß ich von Samstag, den 2. Dezember ab jeden Mittwoch, Samstag, Sonn- und Feiertag  
frisches 870

# Pilsener Bier

zum Ausschank bringe.  
Außerdem habe ich stets guten Tischwein, weiß und roth, zu 40 kr. und 60 kr. per Liter am Lager, sowie ich für Verabreichung von gut und schmackhaft zubereiteten Speisen besorgt bin.  
Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
**Witwe Theresie Marschall.**

## Apotheker Herbabny's unterphosphorigsaures Kalk-Eisen-Syrup

nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publicum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden, wird seit 23 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen.

### Lungenkranken,

bei Tuberculose (Lungenschwindsucht) in den ersten Stadien, bei acuten u. chronischem Lungenkatarrh, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit ferner bei Bleichsucht, Blutarmuth, Strophulose, Rhachitis (engl. Krankheit) u. in der Reconvaleszenz. Der angemessene Eisengehalt des unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups des Apothekers Herbabny vermehrt die Blutbildung, sein Phosphor- und Kalziumgehalt steigert die gesammte Lebensfähigkeit, kräftigt den ganzen Organismus, bewirkt bei Kindern den Aufbau kräftiger Knochen und fördert bei Tuberculosen in den ersten Stadien bei angemessener Nahrung und Pflege die Genesung. Die Kranken bekommen guten Appetit, ruhigen Schlaf, der Husten lockert, der Schleim löst sich, es schwinden die nächtlichen Schweiß, die allgemeine Mattigkeit, die Kranken fühlen sich lebensfroher, kräftiger, und ein frischeres Aussehen und Zunehmen des Körpergewichtes zeigen die heilkräftige Wirkung. Preis 1 Original-Flasche von Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr., per Post 20 kr. mehr für Packung. — (Halbe Flaschen gibt es nicht.)



**Warnung!** Wir warnen vor den unter gleichen oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen, in manchen Fällen geradezu nachtheilig wirkenden Nachahmungen unseres seit 23 Jahren bestehenden unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, weiters darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ersuchen, sich weder durch billigeren Preis, noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen.

Central-Versendungs-Depot:  
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“**  
VII, Kaiserstraße 73 u. 75.  
Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török.

Depots in Oedenburg bei den Herren Apothekern: J. Molnár, E. Gräner's Witwe, K. Juranyi's Erben, E. Egger, C. Wolf, ferner bei den Herren Apothekern in Acs: J. Kratochvil, Csepreg: Michael Kofas, Eszorna: A. von Kováts, Eisenstadt: J. Grünner, Frauenkirchen: S. Desterreicher, Matersdorf: S. Herr. Neutiedla: See: A. Wittel, Preßburg: R. v. Söls, B. Erdy, Dr. Adler, R. Radly, Sena u. Merényi, Steinamanger: J. v. Simon. 872

# Für Nikolo!

Empfehle bestens mein

854

## Spielwaren-Lager.

Große Auswahl zu allen Preisen.

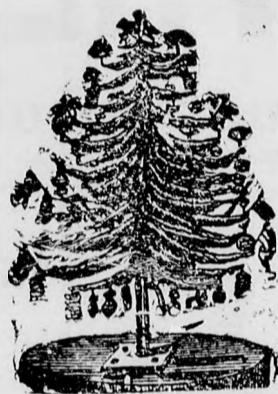
## Pachhofer Sajos,

Galanterie-, Nürnberger- und Spielwarenhandlung. (Gegründet 1852.)

## Christbaum-Decorationen CARL BISENIUS

setzt Wien, I., Singerstrasse 11, Mezzanin. (Telephon 4929.)

Billigste Engros-Fabrikspreise.



**Grossartige Neuheit!** Brillant-Christbaummoos, patentirt, pr. Carton 30 kr., herrlich brillierende Engelslocken pr. Stück 10 kr., Glüh- und Crystallkugeln sowie Eier von 12 kr. aufwärts.

**Direct importirte japanesische Christbaum-Lampions,** reizend transparent, per Stück 6 kr.

**Wundervoll brillierende Kugeln** von 3 kr., Früchte von 8 kr., Nüsse von 6 kr., Eier von 10 kr. aufwärts, mit Silberbouillon ganz umspinnen.

**Prachtvolle Neuheiten von Glasfrüchten und niedlichen Phantasiebehängen** in herrlichem Farbenreflex. Präparirt, dass sich Kinder bei Bruch nicht verletzen. Carton mit 12 Stück von 30 kr. aufwärts.

**Neu! unbrennbarer Aufputz** von 5 kr., Kometsterne und Sonnen 6 kr., Brillantquasten und Zapfen per Stück 5 kr., Christbaumglitzer per Schachtel 8 kr., Schnee in Flocken und flammensichere Schneewatta, grosse Packung 12 kr., Eisquirlanden per Meter von 10 kr. aufwärts, Eisringe per Stück 6 kr., mad 16 kr., Grosse Doppelspähe des beliebten Christkindleinhaares 10 kr., in Farben 15 kr.

**Neuartige Reflexverzierungen** sowie Engel und Sterne für die obere Spitze der Bäume per Stück von 8 kr. aufwärts, Plastische, schwebende Weihnachtsengel per Stück von 15 kr. aufwärts.

Preislisten von Tausenden der effectvollsten und neuesten Christbaum-Decorationen gratis.  
Besitze nirgends eine Filiale.

## Richters Anker-Steinbaukasten

sehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten

### Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 35 kr., 70 kr., 80 kr., 5 fl. und höher vorrätig

in allen feineren Spielwaren-Handlungen.

Neu! Richters Gedulds spiele: Ei des Columbus, Blisableiter, Zornbrecher, Grillenlöter, Quälgeist, Pythagoras, Kreuzspiel usw. Die neuen Hefte enthalten auch hochinteressante Aufgaben zu Doppelspielen. Preis 35 kr. das Spiel. Nur echt mit Anker!

**F. Ad. Richter & Cie.,**

Erste österreich-ungarische kaiserl. und königl. privilegierte Steinbaukasten-Fabrik,  
Wien, I. Ribbelungengasse 4, Rudolfstadt, Nürnberg, Olten (Schweiz), Rotterdam, London E.C., New-York.



Bitte Adresse genau zu beachten.

**Schuhwaren**

**Mangold Mör**

**Oedenburg**  
Grabenrunde 83

## Zur Winter-Saison!

Empfehle mein reich assortirtes Lager eigener Erzeugung in  
**Herren-, Damen- und Kinder-Schuhen**

Grosses Lager **Reichenberger Gesundheits-Schuhe**, echt russischer Galoschen, wasserdichter Schneeschuhe.

### Zur Weihnachts-Saison

werden sämtliche Winterwaren zum Selbstkostenpreise abgegeben!

Besonders zu bemerken: **Maassarbeiten**, sowie **Provinz-Aufträge** prompt. — Sohlen und Absätze binnen 1 1/2 Stunden; Absätze in 30 Minuten; unsichtbare Kunstflecke sofort.

**Bitte Adresse genau zu beachten!**

C. Romwalter & Sohn, Oedenburg.

